

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend, für Bad und Toilette, Körper und Hautpflege. Unerreichbar in Stärke, Feinheit, Preis und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Badanstalten.

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkräftigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nervenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken. Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krank sein? Nein!

„Koemis Koetjing“

Indischer Nieren- und Blasentee
Marke „Buddha“

mit seiner bekannten Heilwirkung bei Erkrankungen der Nieren, des Nierenbeckens und der Blase. Günstige Erfolge auch bei Gallenleiden, Gicht, Rheuma. Regt den Stoffwechsel an und treibt die Harnsäure restlos aus der Blutbahn.

1/4 Kurpackung: Fr. 4.50, 1/2: Fr. 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken!

Mein indischer Nieren- und Blasentee „Koemis Koetjing“ steht unter wissenschaftlicher Kontrolle von

Prof. Dr. med. A. Gürber,

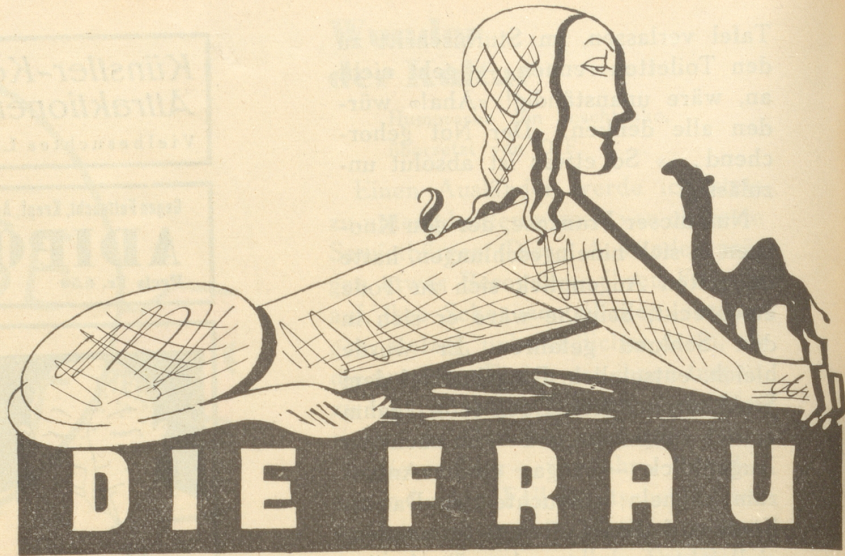
dessen Original-Namenszug jede Packung trägt. Achten Sie auf diesen in Ihrem Interesse sowie auf die Marke „Buddha“ beim Einkauf.

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. Knecht, Basel, Eulerstr. 30

Wasserablassend
TEL. 43088
luftdurchlässig

Frydenlund & Frey
ZÜRICH Waldmannstr. 10
imprägnieren und garantieren für tadellose Arbeit
sie überwachen alles persönlich!



Dialekt und Schminke

Wie ich auf den Zusammenhang kam, Schweizerdialekt und moderne Frau? oder meinetwegen: mondäne Frau? Ich will ihnen dies kurz an einem Beispiel erklären.

Ich sitze in der Strassenbahn, es sind zufällig in diesem Wagen noch Sitzplätze frei für Fahrgäste männlichen Geschlechts. Ich benutze diese Gelegenheit, meine Zeitung nach Neuigkeiten zu durchstöbern. Haltestelle. Eine junge Dame steigt ein, und setzt sich mir gegenüber. Ich, selbstverständlich interessiert, begucke über die Zeitung hinweg mein neues vis-à-vis genau.

Die Dame wird von mir auf ungefähr achtundzwanzig Lenze taxiert, ferner ist sie von flotter Figur, brünett, ihr Teint, sowie die aparte Form ihres wohl schon in Natura hübschen Gesichtes sind äusserst geschickt mit künstlichen Mitteln ausdrucksvoll unterstrichen. Die ganze Erscheinung

ist mir sehr sympathisch. Welchen Landes Kind mag wohl die Schöne sein? Ich bin überzeugt: diese himbeerroten Lippen wissen ein geschmeidiges Französisch zu hauchen, oder aber im schlimmsten Falle ein glattes Schriftdeutsch zu sprechen.

Der Tramkondukteur erkundigt sich mit einem fragenden Blick nach dem Wohin des neuen Fahrgastes, und dieser bittet ihn im einfachsten Schweizerdeutsch:

«Wäred Sie so guet, und würdet Sie mir säge, won ich usstiege mues, ich sött ad X-Stross 123!»

Ich bin mehr als verblüfft, eher Chinesisch als so etwas hätte ich aus diesem Munde erwartet. Die Reaktion des Gehörten auf meine Sehorgane ist nicht minder verblüffend. Plötzlich sind die Lippen der Schönen viel zu rot, die Augenbrauen zu stark nach aufwärts gezogen, das Rot auf den Wangen ist zu unnatürlich, und so weiter...

Dies Intermezzo in der Strassenbahn gab mir zu denken, ich schalt mich ungerecht. Hat eine biedere Schweizerin nicht ebensogut das Recht wie die echten

und unechten Damen des Auslandes, ihren physischen Unregelmässigkeiten mit kosmetischen Mitteln nachzuhelfen? so frug ich mich. Und doch, bei ähnlichen Gelegenheiten erging es mir nicht besser, so dass ich zu folgendem Schlusse kam: unser origineller, natürlicher, dem einfachen Volke entwachsener Dialekt, gesprochen von den knallroten Lippen einer mit raffinierten kosmetischen Mitteln präparierten Frau kann in uns ein Unbehagen verursachen, und zwar werden uns in diesem Augenblick die Sprache wie die präparierten Vorzüge der Sprecherin in glei-